



HONORARUMFRAGE 2017

Ergebnisbericht

Von Stefan Lindemann & Arvid Graeber
(August 2018)

Honorarspiegel 2017 für Musikunterricht in Bremen

I. EINLEITUNG

Nachdem der DTKV Bremen 2010 zuletzt eine Honorarumfrage durchgeführt hatte, fand im letzten Quartal 2017 eine erneute Erhebung statt. In diesem Jahr wurde die Umfrage zum ersten Mal online auf der Plattform SurveyMonkey durchgeführt. Es erfolgten 134 Rückmeldungen, das entspricht einer Rücklaufquote von etwas über 37% (zum Vergleich: 2010 waren es 50 %). Das leichte Absinken der Rücklaufquote ist aus unserer Sicht in erster Linie der neuen Umfragemethode (online) zuzurechnen.

Nachfolgend präsentieren und diskutieren wir in mehreren Abschnitten die Ergebnisse der Umfrage.

1. Rahmenbedingungen des freiberuflichen Musikunterrichts
2. Vertragsgestaltung
3. Finanzielle Regelungen
4. Honorarspiegel

II. ERGEBNISBERICHT

1. Rahmenbedingungen des freiberuflichen Musikunterrichts

Haben Sie Ihre musikalische Berufsausbildung abgeschlossen?

Ja:	97%
Ja, ich habe bereits einen Abschluss, studiere aber weiter (Aufbaustudium o.ä.):	0,75%
Nein, ich habe noch keinen beruflichen Abschluss und studiere noch:	0,75%
keine Angabe:	1,5%

n = 134

Wo unterrichten Sie?

überwiegend oder ausschließlich in Bremen:	73%
überwiegend oder ausschließlich im niedersächsischen Umland:	20%
Bremen und Umland je ca. 50%:	7%

n = 134

Der größte Teil der Befragten unterrichtet erwartungsgemäß in Bremen. Dass der Anteil von Unterricht im niedersächsischen Umland gegenüber der vorigen Umfrage gesunken ist, erklärt sich aus der deutlich größeren Anzahl von in Bremen lebenden Mitgliedern.

Auf welche der folgenden Tätigkeitsfelder erstreckt sich Ihre freiberufliche Unterrichtstätigkeit? (Mehrfachnennungen möglich)

Privatmusikunterricht:	94%
Private Musikschule:	2%
Öffentliche Musikschule:	15%
Volkshochschule:	7%
Musikhochschule / Universität:	28%
Sonstiges:	7%

n = 134

Wie bei den vorigen Umfragen liegt der Schwerpunkt deutlich im Bereich „Privatunterricht“. Viele Befragte geben aber darüber hinaus weitere Betätigungsfelder an. Zwei Entwicklungen fallen im Vergleich ins Auge: Das Tätigkeitsfeld „Private Musikschule“ ist von 21% (2010) auf 2% (2017) gefallen, das Tätigkeitsfeld „Musikhochschule / Universität“ stieg hingegen von 11% (2010) auf 28% (2017) an.

Welchen Anteil haben die Einkünfte aus Ihrer freiberuflichen Unterrichtstätigkeit an Ihrem persönlichen Gesamteinkommen?

ausschließlich freiberuflich tätig:	63%
überwiegend freiberuflich tätig (über 50% der Einnahmen):	15%
eher geringfügig freiberuflich tätig (weniger als 50% der Einnahmen):	22%

n = 134

Gegenüber den vorigen Umfragen ist der Anteil der ausschließlich freiberuflich Tätigen abermals gestiegen (2005: 50%, 2010: 60%). Die Notwendigkeit, diesem deutlich steigenden Anteil von ausschließlich freiberuflich Tätigen Schutz zu geben und ihre Interessen lokal und bundesweit zu vertreten, ist eine der Hauptaufgabenbereiche des Tonkünstlerverbandes. Er sollte sich nach innen durch Fortbildungen und Beratung, nach außen durch Benennen von Fakten und eine dezidierte politisch-ökonomische Standesvertretung gerade für die Belange der Freiberufler einsetzen. Hierbei ist vor allem auf der Ebene der Bundespolitik ein starker Bundesverband notwendig.

Welchen Anteil haben die Einkünfte aus Ihrer freiberuflichen Unterrichtstätigkeit am Gesamteinkommen Ihres Haushalts?

mehr als 60%:	34%
zwischen 30 und 60%:	47%
weniger als 30%:	19%
n = 134	

Wie auch in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu beobachten ist, steigt die Anzahl der Doppelverdienerhaushalte.

Sind Sie über die Künstlersozialkasse (KSK) gesetzlich versichert?

Ja:	82%
Nein:	18%
n = 134	

Über die Umfragen hinweg ist der Anteil von KSK-Versicherten unter den Umfrageteilnehmern deutlich gestiegen: 58% (2005) – 72% (2010) – 82% (2017). Dies zeigt die Relevanz einer Einrichtung wie der KSK für die soziale Absicherung unserer Mitglieder. Der DTKV ist auf Bundesebene gefordert, diesen zentralen Aspekt sozialer Absicherung mit Nachdruck zu bewahren.

2. Vertragsgestaltung

Immer wieder wird vom Verband die Bedeutung eines Unterrichtsvertrages hervorgehoben. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten sind klare Absprachen und Regeln für das freie Arbeits- bzw. Dienstverhältnis unabdingbar.

Kennen und nutzen Sie die Unterrichtsverträge des DTKV?

Ja, ich kenne die Verträge und nutze sie:	39%
Ich kenne die Verträge, nutze sie aber nicht selbst:	48%
Nein, die Verträge sind mit nicht bekannt:	13%
n = 134	

Gegenüber 2010 haben sich die Zahlen bei dieser Frage kaum verändert. Die Irritationen um die DTKV-Unterrichtsverträge 2016 bzw. 2017 (einstweilige Verfügung erwirkt von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg) konnten durch eine rechtssichere Neufassung der Verträge beseitigt werden. An diesem Beispiel ist zu ersehen, dass das Vertragsrechtsgebiet

hochkomplex ist. Durch seine Unterrichtsverträge schafft der DTKV Rechtssicherheit für seine Mitglieder.

Bieten Sie kostenlose Probestunden an?

Ja:	69%
Nein:	24%
Sonstiges / Einzelfallregelungen:	7%
n = 123	

Vereinbaren Sie eine Probezeit und wenn ja wie lange?

Nein:	35%
Ja, und zwar...:	65%
...bis 4 Wochen / 1 Monat:	26%
...bis 8 Wochen / 2 Monate:	27%
...bis 12 Wochen / 3 Monate:	7%
...sonstiges:	5%
n= 123	

Probezeiten werden immer öfter vereinbart: 49% (2005) – 59% (2010) – 65% (2017). Hierin zeigt sich die gestiegene Angebotsdichte sowie die Volatilität der Kunden.

Zu welchen Zeitpunkten und mit welchen Fristen können Unterrichtsverträge bei Ihnen gekündigt werden? (Mehrfachnennungen möglich)

Kündigungszeitpunkte:		Kündigungsfristen:	
Jederzeit:	11%	Fristlos:	11%
Monatlich:	16%	mit 2 Wochen Frist:	1%
Quartalsweise:	27%	mit 4 Wochen Frist:	13%
Halbjährlich:	28%	mit 6 Wochen Frist:	34%
Jährlich:	0%	mit 8 Wochen Frist:	7%
keine Angabe:	18%	Sonstiges:	14%
n = 123		keine Angabe:	21%

Bemerkenswert ist, dass sich die Zahlen bei den Kündigungsfristen im Vergleich zu 2010 kaum verändert haben. Bei den Kündigungszeitpunkten hingegen fallen zwei Veränderungen auf: Eine Kündigung „jederzeit“ fiel von 31% auf 11%, die Kündigung „quartalsweise“ stieg von 12% auf 27%. Hierin wird der größere Absicherungsbedarf der Mitglieder in einem enger werdenden Markt sichtbar. Eine Zunahme von nachfragebedingter Flexibilität ist hier nicht zu erkennen.

Gestalten Sie Ihre Ferienzeiten analog zu den Schulferien?

Ja:	83%
Nein:	12%
Sonstiges:	5%
n = 123	

Im Vergleich zur letzten Erhebung ist die Koppelung von Ferienzeiten an die Schulferien zwar um neun Prozentpunkte zurückgegangen. Trotzdem kann man nach wie vor von einem Standard sprechen.

3. Finanzielle Regelungen:

Ein weiterer wichtiger Bereich ist der vertraglich geregelte Umgang mit den finanziellen Aspekten – dies betrifft nicht nur die Honorarhöhe.

Wird das Honorar in den Schulferien durchbezahlt?

Ja:	79%
Nein:	11%
Sonstiges:	10%
n = 123	

Die finanzielle Sicherheit gerade auch in Ferienzeiten ist für die Mitglieder ein wichtiges Thema. Dafür spricht der hohe Anteil an durchbezahlten Honoraren. Die Werte haben sich im Vergleich zu 2010 praktisch nicht verändert.

Auf welche Art lassen Sie sich (überwiegend) Ihre Honorare auszahlen?

in Bar:	14%
per Überweisung oder Dauerauftrag:	85%
per Bankeinzug oder Lastschrift:	1%
n = 123	

Auch hier gibt es keinen signifikanten Unterschied zu 2010.

In welchen Zeitabständen und um welche Beträge (absolut oder %) erhöhen Sie normalerweise Ihre Honorare?

Zeitabstände:	Erhöhung um:		
in 1 - 3 Jahren:	24%	2 - 4€:	24,56%
in 3 - 5 Jahren:	30%	4 - 6€:	38,60%
in 5 - 7 Jahren:	25%	6 - 8€:	21,05%
in 8 und mehr Jahren:	4%	8 - 10€:	14,03%
gelegentlich, selten, unregelmäßig:	14%	10 - 12€:	1,75%
nie:	3%	n = 57	
n = 76			

Bezugsgröße dieser Erhöhungswerte ist das Monatshonorar für Einzelunterricht, 45 Minuten. Der Trend, der sich in der letzten Umfrage bereits abgezeichnet hat, setzt sich hier fort. Kunden scheinen sich an häufigere Erhöhungen um kleinere Beträge eher zu gewöhnen, Erhöhungen um höhere Beträge schrecken offenbar ab.

Negative Erfahrungen mit Zahlungsbereitschaft:

Nein:	83%
Ja:	17%
n = 123	

Im Vergleich zu 2010 ist die Zahlungsmoral der Kunden offenbar deutlich gestiegen.

Allgemeine statistische Angaben:

Weiblich:	67%	Altersstruktur:	
Männlich:	30%	< 30 Jahre:	6,5%
Keine Angabe:	3%	30 bis 39 Jahre:	25,2%
		40 bis 49 Jahre:	28,5%
		50 bis 59 Jahre:	30,9%
		60 Jahre und älter:	8,9%

DTKV Bremen Honorarumfrage 2017

Honorarentwicklung / Übersicht der Mittelwerte

	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
Blechbläser	E30 UE	18,00 €	20,00 €	11,11%	25,00 €	25,00%
	E45 UE	26,00 €	31,00 €	19,23%	32,50 €	4,84%
	E30 Mt.	53,00 €	63,00 €	18,87%	85,00 €	34,92%
	E45 Mt.	82,00 €	90,00 €	9,76%	115,00 €	27,78%
	G45 Mt.	46,00 €	51,00 €	10,87%		
Blockflöte	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE		20,00 €		26,60 €	33,00%
	E45 UE	25,00 €	29,00 €	16,00%	34,21 €	17,97%
	E30 Mt.	55,00 €	58,00 €	5,45%	59,92 €	3,31%
	E45 Mt.	80,00 €	84,00 €	5,00%	87,60 €	4,29%
G45 Mt.	44,00 €	47,00 €	6,82%	53,80 €	14,47%	
Holzbläser	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE	18,00 €	20,00 €	11,11%	27,22 €	36,10%
	E45 UE	26,00 €	31,00 €	19,23%	39,32 €	26,87%
	E30 Mt.	53,00 €	63,00 €	18,87%	67,00 €	6,35%
	E45 Mt.	82,00 €	90,00 €	9,76%	99,29 €	10,32%
G45 Mt.	46,00 €	51,00 €	10,87%	43,67 €	-14,37%	
Ges/Stimmb.	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE	19,00 €			25,57 €	
	E45 UE	29,00 €	33,00 €	13,79%	36,00 €	9,09%
	E30 Mt.	55,00 €	61,00 €	10,91%	67,75 €	11,07%
	E45 Mt.	87,00 €	93,00 €	6,90%	103,36 €	11,14%
G45 Mt.	37,00 €			37,50 €		
Th/GehB/Komf.	je				2017	
	E30 UE				33,33 €	
	E45 UE				46,25 €	
	E30 Mt.				70,00 €	
	E45 Mt.				115,00 €	
G45 Mt.				50,00 €		

	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
Schlagzeug	E30 UE				31,00 €	
	E45 UE				32,00 €	
	E30 Mt.				65,67 €	
	E45 Mt.				90,33 €	
	G45 Mt.					
Streicher	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE	17,00 €	19,00 €	11,76%	25,50 €	34,21%
	E45 UE	23,00 €	28,00 €	21,74%	36,92 €	31,86%
	E30 Mt.	56,00 €	61,00 €	8,93%	69,58 €	14,07%
	E45 Mt.	77,00 €	87,00 €	12,99%	97,70 €	12,30%
G45 Mt.	41,00 €	51,00 €	24,39%	57,60 €	12,94%	
Tasteninstr.	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE	20,00 €	20,00 €	0,00%	24,25 €	21,25%
	E45 UE	28,00 €	28,00 €	0,00%	33,53 €	19,75%
	E30 Mt.	60,00 €	63,00 €	5,00%	69,90 €	7,78%
	E45 Mt.	86,00 €	86,00 €	0,00%	95,55 €	11,10%
G45 Mt.	44,00 €	51,00 €	15,94%	57,67 €	13,08%	
Zupfinstr.	je	2005	2010	Veränd.	2017	2010->2017
	E30 UE	23,00 €	19,00 €	-17,39%	24,75 €	30,26%
	E45 UE	24,00 €	25,00 €	4,17%	34,30 €	37,20%
	E30 Mt.	57,00 €	59,00 €	3,51%	63,35 €	7,37%
	E45 Mt.	79,00 €	81,00 €	2,53%	92,00 €	13,58%
G45 Mt.	42,00 €	46,00 €	9,52%	54,38 €	18,22%	
Ensblltg.	je				2017	
	G45 Mt.				12,00 €	je TN
MFE	je				2017	
	G45 Mt.				18,19 €	je TN

Zum Vergleich Honorarzahlen von Musikschulen in der Region aus dem Jahr 2015

Einzelunterricht 45 Minuten Monatsbeitrag, durchbezahlt

private Musikschulen

77,00 €	Strings, Berne
79,50 €	Strings, Delmenhorst
89,00 €	Art Crescendo Hude
91,00 €	Hoting, Oldenburg
93,50 €	Nicolaus, Walsrode
94,00 €	Ridder, Bremen-Nord/OHZ
95,00 €	Beck, Bremerhaven
96,00 €	Ridder, Bremen/Lilienthal

kommunale Musikschulen

81,00 €	MS Bremerhaven
85,00 €	MS DEL
88,00 €	MS LK OL (mit Leistungsnachweis)
88,00 €	MS LK VER
88,00 €	MS Bremen
89,60 €	MS OL
98,00 €	MS LK OHZ
100,00 €	MS LK OL (ohne Leistungsnachweis)

Durchschnitt: 89,38 €

89,70 €